



# Freiformulierter Erfahrungsbericht

## Studium im Ausland

### Grunddaten

Fakultät, Fachbereich*:	BWL
Studienlevel (Bachelor/Master)*:	Master
Land*:	Frankreich
(Partner)Hochschule/Institution*:	EDHEC Business School, Nizza Campus
Aufenthaltszeitraum*:	August 2023 bis Mai 2024

\* = Pflichtfeld

## **1. Bewerbungsprozess und Betreuung der Uni Hamburg:**

Bereits vor meiner Bewerbung an der Universität Hamburg hatte ich mich für den Campus Nizza und die EDHEC Business School als meine erste Wahl unter den Partneruniversitäten entschieden. Die Hauptgründe dafür waren, dass die Finance-Masterprogramme standortspezifisch sind und hauptsächlich in Nizza angeboten werden. Außerdem ist die EDHEC besonders für ihre Finance-Masterprogramme bekannt und hat in diesem Bereich das beste Ranking der Erasmus-Partneruniversitäten der Universität Hamburg. Daher war für mich von Anfang an klar, dass ich mich für diesen Standort entscheiden würde, was ich auch in meinem Motivationsschreiben entsprechend beschrieben habe.

Nachdem das Bewerbungsverfahren an der Universität Hamburg abgeschlossen ist, erhält man von der EDHEC einen Link zum Bewerbungsportal. Dort müssen Programmpräferenzen angegeben und diverse Dokumente (vorzugsweise auf Englisch) hochgeladen werden. Bei der Auswahl des Programms ist es wichtig, die Beschreibungen sorgfältig zu lesen, da die Kurswahl auf das gewählte Programm beschränkt ist. Aus den drei zur Verfügung stehenden Optionen Accounting & Finance, Corporate Finance & Banking und International Finance habe ich mich für das Masterprogramm in Corporate Finance & Banking entschieden.

In Mobility Online habe ich ein eigenes digitales Learning Agreement (OLA) erstellt, das automatisch aus der Kurswahl generiert wird. Dieses konnte problemlos von beiden Seiten digital unterschrieben werden. Bei der Verlängerung meines Aufenthalts von einem auf zwei Semester traten jedoch technische Schwierigkeiten mit dem digitalen Learning Agreement auf, weshalb das Learning Agreement erneut manuell erstellt werden musste, was den Prozess etwas verzögert hat. Änderungen in der Kurswahl waren ebenfalls zeitaufwendig. Insgesamt war die Kommunikation bezüglich des Learning Agreements mit etwas Fleiß und Frustration aber ohne Probleme zu meistern. Die Unterstützung der Universität Hamburg, des WiSo International Offices und des Study Abroad Offices der EDHEC Business School war hervorragend.

## **2. Vorbereitung und Anreise:**

Das Hauptthema bei der Vorbereitung ist die Suche nach einer Unterkunft. Dazu kommen die Anreise, eine Hausratversicherung und die Überlegung, was man alles mitnehmen möchte. Ich bin mit einem großen Koffer von 23 kg und einem Rucksack als Handgepäck angereist.

Es gibt nur Direktflüge von Eurowings, die regelmäßig (fast täglich) fliegen und zwei Stunden Flugzeit haben. Die Kosten liegen je nach Buchungszeitpunkt zwischen 50 und 100 Euro pro Strecke ohne Aufgabepäck, das für ca. 30 Euro hinzugebucht werden kann. Die Anreise mit dem Auto ist nicht zu empfehlen. Zum einen ist die Strecke nicht an einem Tag zu bewältigen, sodass unterwegs Übernachtungskosten anfallen, die einen Green Travel Bonus überwiegen. Zum anderen sind Parkplätze in Nizza teuer und können bis zu 300 Euro pro Monat kosten. Hinzu kommt in Nizza das erhöhte Risiko von kleinen Parkreplemern und Unfällen, die zu Beulen an den meisten parkenden Autos geführt haben. Auch die Zugfahrt durch 3 Länder mit mehrmaligem Umsteigen und die etwas schlechter ausgebauten Strecken in Südeuropa sind nicht wirklich zu empfehlen. Durch die günstigen Flugtickets hatte ich aber immer ein gutes Gefühl und wusste, dass ich im Notfall schnell und günstig nach Hamburg zurückkommen könnte.

### **3. Finanzierung des Auslandsstudiums und Kosten vor Ort:**

Bei der Finanzierung des Auslandsstudiums hat mir das Erasmus-Programm sehr geholfen. Die Lebensmittelpreise in Nizza sind deutlich höher als in Deutschland. Je nach Geschäft muss man mit dem 1,5- bis 2-fachen der in Hamburg üblichen Preise rechnen. Die günstigsten Läden liegen nicht direkt an der Küstenlinie und sind meistens Lidl oder Aldi. Günstiger als in Deutschland sind dagegen Dienstleistungen wie Friseurbesuche und Fahrdienste. Dies hängt vermutlich mit dem niedrigeren Mindestlohn zusammen. Restaurantbesuche sind etwa gleich teuer. Das führt zu einer Verzerrung des Verhältnisses zwischen Einkaufen im Supermarkt und selbst kochen im Vergleich zu essen gehen und deshalb sind wir öfter essen gegangen, was natürlich abends bei mediterranem Klima eine sehr schöne Atmosphäre ist.

Insgesamt habe ich in Nizza durchschnittlich zwischen 800 und 1.000 Euro im Monat ausgegeben. Dies war jedoch nur durch die niedrige Miete von 250€ pro Monat inklusive Wasser, Strom und Internet möglich. Bei Ausflügen in die Umgebung, Essen gehen und Aktivitäten wie Jetski fahren habe ich nicht gespart und alles gemacht, worauf ich Lust hatte. Eine sehr gute Möglichkeit zu sparen ist es, regelmäßig in der Mensa zu essen. Besonders bemerkenswert am Erasmus-Austausch an der EDHEC ist, dass man keine Studiengebühren bezahlen muss, die für normale Studierende im Master ca. 14.000€ pro Semester betragen.

### **4. Unterbringung und Wohnungssuche:**

Die EDHEC bietet umfassende Unterstützung bei der Vorbereitung und hilft insbesondere bei der Suche nach Unterkünften. Sie stellt zahlreiche Informationen zu verschiedenen Studentenwohnheimen und anderen Wohnmöglichkeiten zur Verfügung. Ich habe diese Hilfestellung genutzt und mein Zimmer darüber gefunden. Allerdings weiß ich, dass einige internationale Studierende auch andere Wohnheime oder private Vermieter für ihre Unterkünfte gewählt haben. Wer möglichst preiswert und unkompliziert Wohnraum finden möchte, sollte sich an die Angebote der EDHEC halten und sich rechtzeitig darum kümmern. Meine Unterkunft wurde komplett vom Study Abroad Office der EDHEC organisiert. Ich habe mich frühzeitig darum gekümmert und alles so gemacht, wie es in den Webinaren empfohlen wurde. Dadurch habe ich dann über die EDHEC auch eine Unterkunft bekommen.

Die Unterkunft musste ich vollständig im Voraus bezahlen plus eine Kautionshöhe in Höhe einer Monatsmiete. Ich musste kein französisches Konto eröffnen und die Bürgschaft wurde von der EDHEC übernommen. Auch die Verlängerung auf ein ganzes Jahr wurde nach dem ersten Semester von der EDHEC veranlasst und war problemlos, auch hier wurde die Miete von mir im Voraus bezahlt. Das Studentenappartement war mit 250 Euro pro Monat äußerst günstig und dementsprechend sehr klein, nur 10 m<sup>2</sup> groß, aber immerhin mit eigenem Bad. Außerdem gab es großzügige Aufenthaltsräume, Lernräume, einen Garten und eine Gemeinschaftsküche auf jeder Etage. An der Rezeption wurden Pakete und Post angenommen, das gesamte Gelände war kameraüberwacht und nur mit einem personalisierten Chip zugänglich. In den Aufenthaltsräumen gab es Billard, Tischtennis, Tischkicker, Fernseher und viele Sofas. Die Lernräume waren mit höhenverstellbaren Tischen, Steckdosen und Trennwänden ausgestattet. Es gab einen Waschraum mit Waschmaschinen, Trocknern, Bügeleisen und Bügelbrettern, in dem man gegen Gebühr seine Wäsche waschen konnte. Ein Waschgang kostete 3 Euro, das Trocknen im Trockner 1,50 Euro. Es war für mich das erste Mal, dass ich in einem Studierendenwohnheim gewohnt habe und ich empfand die Erfahrung insgesamt als sehr positiv, sodass ich bei der Verlängerung meines Aufenthaltes auch den Vertrag der Unterkunft verlängert habe.

## 5. Gastuniversität:

Das Gebäude und die Räumlichkeiten der EDHEC sind sehr modern und schön gestaltet. Wie auf den Bildern im Anhang zu sehen gibt es mehrere sehr große Dachterrassen auf verschiedenen Stockwerken mit Blick über den Flughafen und das Meer. Es gibt außerdem kostenlose Schließfächer, Getränkeautomaten, Bloomberg-Terminals eine Bibliothek und ein eigenes Fitnessstudio. Der Campus war zu jedem Zeitpunkt sehr sauber und durch Einlasskontrollen und viel Personal sowie Kameras gesichert. Das Phänomen mit den vielen Kameras ist nicht nur in der Uni so gewesen sondern scheint für Frankreich generell typisch zu sein im Vergleich zu Deutschland. Nicht alle Vorlesungsräume hatten Kameras aber die technische Ausstattung war in allen Räumlichkeiten sehr modern und es gab viele Steckdosen.

An der EDHEC in Nizza gibt es vier Möglichkeiten, zu Mittag zu essen: Zum einen gibt es die Brasserie, ein französisches Restaurant. Dann gibt es die Mensa, die jeden Tag drei Gerichte anbietet, von denen immer eines vegetarisch ist. Die Gerichte kosten zwischen vier und sechs Euro. Man kann einen Nachschlag bekommen und es gibt auch Desserts, Vorspeisen und Salate. Außerdem gibt es eine Salatbar. Auf der Dachterrasse gibt es einen Stand mit Sandwiches, frischem Orangensaft und anderen Snacks. Es gibt auch die Möglichkeit, in der Umgebung einzukaufen. Es gibt zum Beispiel einen Imbiss und einen Carrefour City Supermarkt.

## 6. Kursprogramm und Kurswahl:

Ich konnte in den beiden Semestern aus folgenden Kursen in einer vorgegebenen Struktur wählen: Advanced Corporate Finance, Corporate and Treasury Risk Management, Business and Corporate Strategy, Mergers and Acquisitions, Advanced Financial and Credit Analysis, Regulation & Ethics in Finance, Sustainable Finance, Private Equity, Project Finance, Investment Banking, Financial Modeling, Decentralized Finance, Investment Strategies, Financial Analyst – Decrypting Complex Financial Statements, Venture Capital, Commodity Investing, Treasury Risk Management, Financing Entrepreneurial Ventures, Private Banking, Real Estate Valuation and Financing, Blockchain and Crypto Assets, Risk Management & Applied Behavioral Finance, Python Machine-Learning for Investment Management with Alternative Datasets, Fund Industry, Financial Analysis & Management of International Groups, Financing Sustainable Energies, Business Game on Sustainable Energy, The Finance of Climate Change, Merger Arbitrage, Data Visualization, Textual Analysis for Finance und Advanced Financial Analysis.

Die Qualität und auch die Anforderungen der Kurse waren aufgrund von externen Professoren sehr verschieden. Alle Kurse waren sehr praxisnah und angewandt im Vergleich zu den Kursen an der Universität Hamburg. Intellektuell und mathematisch waren die Kurse nicht fordernder als die Kurse in Hamburg. Die schiere Menge an Abgaben und Kursen kann jedoch zu einer zeitlich hohen Belastung führen. Demnach ist die Herausforderung eher die Quantität als die inhaltlichen Anforderungen und Voraussetzungen der Kurse. Es gibt pro Semester zwei Cycles mit jeweils einer Klausurenphase am Ende. Besonders wichtig ist eine rechtzeitige Bemühung um motivierte Gruppenmitglieder für die Kurse, in denen man seine Gruppe frei wählen kann. Andernfalls kann es dazu kommen, dass man eine Gruppenarbeit zu einer Einzelarbeit macht.

## **7. Studentischer Alltag und Freizeitmöglichkeiten:**

Ich hatte damals kein französisches Konto und konnte alles über mein deutsches Konto und eine Visa-Kreditkarte abwickeln, die im Ausland gut funktionierte. Bei der Einführungsveranstaltung der EDHEC wurde auch auf die günstigen Monatskarten für Studenten hingewiesen. Eine solche Karte kostet ca. 23 Euro im Monat und es gab Tage, an denen ein Bus der öffentlichen Verkehrsbetriebe in Nizza vor der EDHEC stand, wo man sich eine Karte ausstellen lassen konnte, die dann monatlich aufgeladen werden konnte. Man konnte auch eine Jahreskarte kaufen. Beim Einsteigen in die Tram muss man die Karte immer vor ein Lesegerät halten, um sie zu validieren. Die Tramlinie 2, die an der Universität vorbei in die Innenstadt fährt, fährt sehr häufig, alle 2-5 Minuten, so dass man sich nicht um den Fahrplan kümmern muss. Die Busse fahren etwas unregelmäßiger und selten nach Fahrplan, sodass die Straßenbahn meistens das bevorzugte Verkehrsmittel ist.

An der EDHEC besteht grundsätzlich Anwesenheitspflicht. Dies bedeutet, dass man sich innerhalb einer bestimmten Zeit zu Beginn der Vorlesung einchecken muss, d.h. dass man seinen Studentenausweis vor ein Lesegerät am Eingang des Hörsaals hält. Wenn die Anzahl der gestempelten Karten nicht mit der Anzahl der Anwesenden übereinstimmte oder die Geräte nicht funktionierten, wurde teilweise mit einer Liste nachkontrolliert. Fehlzeiten hatten im Master grundsätzlich keinen Einfluss auf die Note, zumindest ist mir das nicht bekannt. Allerdings gab es die Androhung und es ist individuell zu prüfen, ob dies in einzelnen Kursen einen Einfluss auf die Note haben kann.

## **8. Studienleistungsanerkennung:**

Der umfangreichste Kurs wurde mit 6 ECTS bewertet. Die meisten Kurse haben jedoch eher einen Umfang von 3-4 ECTS. Dadurch ersetzen einzelne Kurse nicht die Kurse an der Universität Hamburg und es ist teilweise erforderlich mehrere Kurse zu machen, um einen Kurs an der Universität Hamburg ersetzen zu können. Die Kurse bestehen meistens aus einer Klausur am Ende und einer Gruppen- oder Einzelarbeit, die über das Semester abgegeben werden muss und manchmal auch aus mehreren Teilen besteht. Es gab auch Kurse, die eine mündliche Präsentation erforderten, aber das war nur bei 20% der Kurse der Fall. Ich konnte mir alle absolvierten Kurse anrechnen lassen und habe mir die Anrechenbarkeit auch vorher in Hamburg in einer Vorprüfung bestätigen lassen. Am Ende des Auslandsaufenthaltes habe ich mir dann alle Kurse anrechnen lassen, die ich mit einer sehr guten Note bestanden hatte. Das war problemlos möglich.

## **9. Zusammenfassung:**

Das Auslandssemester war ein großartiges Erlebnis, was mich sowohl persönlich als auch karrieretechnisch vorangebracht hat und bei dem ich viele interessante neue Leute kennengelernt habe. Deshalb habe ich auch meinen Aufenthalt nach dem ersten Semester verlängert und insgesamt mehr als 10 Monate in Nizza verbracht. Das entspricht auch genau der Studiendauer der normalen Masterstudierenden in meinem Masterprogramm Corporate Finance & Banking. Die neue Notenumrechnung nach den ECTS-Noten hat es mir ermöglicht meinen sehr guten Schnitt in Nizza zu halten. Das persönlichere Verhältnis zu den Lehrenden und die praxisnäheren Inhalte sowie die spezialisierteren Kurswahlmöglichkeiten waren eine sehr gute inhaltliche Ergänzung zu den Vorlesungen in Hamburg und auch eine gute Vorbereitung auf den Berufseinstieg. Ich würde nach aktuellem Kenntnisstand jedem, der sich für Finance-Themen interessiert, ein Auslandssemester an der EDHEC Business School in Nizza empfehlen!

















